

Hamburger Rundblick

Mit 360 von insgesamt 400 Mark gab sich in der vergangenen Nacht ein Einbrecher in Barmbek zufrieden. In der Straße Langenreihm drang er in eine Etagewohnung ein, stahl dort das Geld, von dem er dann aber 40 Mark wieder zurücklegte.

Eine sowjetrussische Gewerkschaftsdelegation, die auf Einladung des ÖTV-Vorstands einen Besuch in Hamburg macht, informiert sich heute bei der Neuen Heimat über den Sozialen Wohnungsbau. Freitag um 10.30 Uhr haben die Gäste in der Gesundheitsbehörde ein Gespräch mit Senator Seeler.

Beim abendlichen Kontrollgang in einer Reinigungsfirma in Bramfeld entdeckte Vorarbeiterin Helga Kamph auf dem Schrank eines Kollegen ein vergessenes Portemonnaie. Sie schloß es in den Schrank und hinterlegte den Schlüssel beim Portier. Der Dank am nächsten Tag: ein Strauß von 20 Nelken und Chrysanthem.

Das belgische Forschungsschiff „Mechelen“ macht morgen zu einem fünftägigen Hamburg-Besuch an den St. Pauli-Landungsbrücken fest. Der 400-Tonner vom Typ eines Minensuchbootes hat drei Offiziere und 27 Unteroffiziere und Mannschaften an Bord. Kommandant ist Kapitänleutnant Ceux.

Die beiden Hamburger Pastoren Manfred Brodmeier und Hugo Stehn begangen das seltene Fest des 50jährigen Ordinationsjubiläums. In einer Feier am Sonntag, 30. September, um 10 Uhr wird Bischof D. Hans-Otto Wölber dieses Jubiläums gedenken.

FLEISCH ist Grundnahrungsmittel

Über „Konzerte zwischen tausend Seen“ berichtet Freitag um 20 Uhr die Kantorei der Auferstehungskirche in Lurup im Gemeindehaus Binsensort 10. Lieder, Filme und Dias stehen auf dem Programm des Abends, der zum Abschluß einer Konzertreise nach Finnland veranstaltet wird.

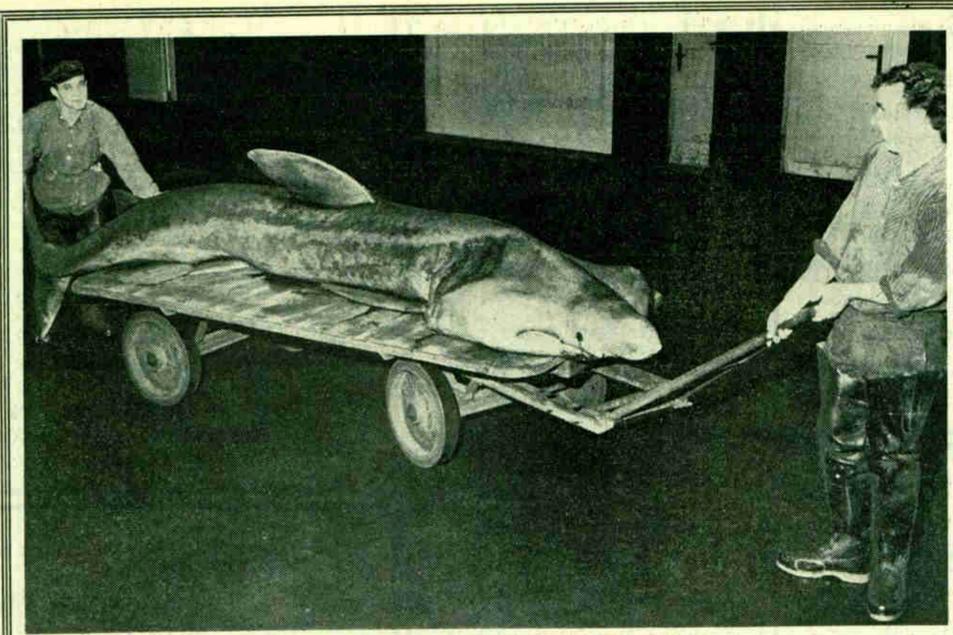
Minigolf ist richtiger Turniersport geworden. An diesem Wochenende treffen sich über 300 Kleingolfer an der Wrangelstraße in Eppendorf zum III. Norddeutschen Mannschafts- und Einzelspielerturnier. Die Teilnehmer kommen aus ganz Norddeutschland und Berlin. Beginn Sonntagabend um 14.30 und am Sonntag ab 8 Uhr.

Ein Weltrekordflugzeug landet heute bei der Hamburger Flugzeugbau in Finkenwerder. Pilotin ist die junge Engländerin Sheila Scott. Sie hat mit ihrer einmotorigen Piper allein die Welt umflogen und bisher 44 Rekorde und 14 Weltrekorde erzielt.

Zum 71. Stiftungsfest versammelt sich die Nautische Kameradschaft „Hansa“ von 1896 im Winterhuder Fährhaus. Morgen, Freitag, um 20 Uhr ist Festkommers und am Sonntagabend ab 20 Uhr Festball.

Ein Lastkraftwagen ohne Kennzeichen fiel gestern der Polizei auf. Am Lenkrad saß der 21jährige Rolf H. aus Ratingen. Er hatte das nicht zugelassene Fahrzeug in Hamburg gestohlen.

Mit der weißen Hochzeitskutsche des HAMBURGER ABENDBLATTES fahren morgen, Freitag, den 29. September 1967, Hans Werner Steffens Ursula Wohlers Abfahrt: 15.15 Uhr, Hamburg 68, Saseler Mühlenweg 102 Trauung: 15.30 Uhr, Vicedin-Kirche, Saseler Markt



Sie flüchteten in einem Porsche

Schüsse in der Bar: Noch keine Spur

Noch gibt es keine Spur von dem wiederholt einschlägig vorbestraften Wiener Franz Altmann (33 Jahre) und seinem Komplizen. Altmann steht — wie gestern im größten Teil der Auflage berichtet — im Verdacht, den 29jährigen Alfred Sch. in der Bar eines Hotels an der Kastanienallee auf St. Pauli angeschossen zu haben. Seither hält er sich versteckt.

Als Mittäter sucht die Polizei den Wiener Waldi Gehmayer (37 Jahre) und den 1,95 Meter großen Mann mit Boxerfigur. Die drei waren zunächst mit einem Auto entkommen. Der Wagen, von dem Zeugen behaupteten, es sei ein Mercedes gewesen, wurde später von der Polizei an der Elbchausee gefunden. Es war in Wirklichkeit ein Ford.

Die Beamten der Hamburger Mordkommission, die den Mordanschlag untersuchen, vermuten, daß Altmann und seine Mittäter auf der Flucht in einen Porsche umstiegen und Hamburg längst verlassen haben. Nach Angaben der Polizei gehören die drei Gesuchten zu dem sogenannten „Wiener Kreis“ organisierter Verbrecher, die in Hamburg und anderen Großstädten der Bundesrepublik zahlreiche Straftaten begangen haben. Altmann wird auch von österreichischen Behörden gesucht. Gestern früh um 10.10 Uhr hatten der



Von der Polizei gesucht: Franz Altmann (links) und Waldi Gehmayer

Wiener und seine Komplizen den 29jährigen Fred Sch. beim Frühstück in der Bar überrascht. „Jetzt wird abgerechnet“, rief Altmann und zog eine Pistole. Drei Schüsse krachten. Zwei trafen die Heizung, eine Kugel drang Sch. in den Oberschenkel. Altmann wollte sich nach Darstellung der Polizei an Fred Sch. rächen, weil die 30jährige Prostituierte Annemarie G. aus dem „Wiener Lager“ zu dem St.-Pauli-Mann übergewechselt war.

„Diese österreichischen Verbrecher halten sich illegal in der Bundesrepublik auf“, erklärte dazu ein Kriminalbeamter. „Um sie loswerden zu können, müßten die Ausweisungsbehörden wesentlich schneller arbeiten.“

Kutter HF 544 fing Nasenhai

Im Fischereihafen Altona mußte Iman zwei Mann bemühen, um diesen Superfisch zu Markte zu fahren. Es ist ein Nasenhai, vier Meter lang und eine runde Tonne schwer, seltenes Beutestück des Kutters HF 544 „Hansa“. Fischer Heini Koop fing den Mordsbengel in der nördlichen Nordsee. Heute früh wurde er versteigert. Seine Pracht ist inzwischen nicht ungeteilt geblieben: In etlichen Fischgeschäften werden jetzt Hai-Karbondaten angeboten. Nasenhaie leben an sich in der Tiefsee, vor allem um Japan, Indien und vor Portugal. Dieser muß sich etwas zu nördlich gehalten haben. Die seltsam geformte Ballonasse gab ihm den Namen. Nasenhaie gelten als der „Urtyp“ aller Tiefseehaie, was zweifellos ihren Liebhäberwert erhöht.

Polizei schützte Dominik-Denkmal

Die Polizei verhinderte gestern Abend, daß Studenten das Dominik-Denkmal im Garten der Alten Universität an der Edmund-Siemers-Allee stürzten. Der Sozialistische Deutsche Studentenbund (SDS) hatte dazu aufgerufen.

Die Studenten demonstrierten gestern Abend auch vor dem Amerika-Haus und entrollten dabei eine nordvietnamesische Fahne. Sie wurde von der Polizei sichergestellt. An einem Krieger-Denkmal in den Parkanlagen an der Brahmallee brachen unbekannte Täter in der letzten Nacht das Schwert entzwei. Keine Spur konnte die Polizei bisher auch von den Tätern entdecken, die, wie berichtet, in der Nacht zum Mittwoch das Wissmann-Denkmal im Garten der Alten Universität vom Sockel stürzten.

Die Überfallene schrie um Hilfe

Hatfbefehl erließ heute vormittag ein Amtsrichter gegen den 21jährigen Peter R. aus Billstedt. Er ist geständig, in der vergangenen Nacht im Gazellenkamp in Lokstedt versucht zu haben, sich an einer 18jährigen Schülerin aus Lokstedt zu vergehen.

R. hatte das Mädchen vom U-Bahnhof Hagenbeckstraße an verfolgt und im Gazellenkamp zu Boden gerissen. Als die Überfallene um Hilfe schrie, flüchtete R. Die Besatzung eines Peterwagens nahm ihn jedoch wenig später fest. R. war bereits 1964 wegen Unzucht mit Kindern zu einem Jahr Jugendstrafe verurteilt worden. Zuletzt stand er am 18. September wegen Notzucht vor Gericht. Wieder erhielt er ein Jahr Jugendstrafe. Die Richter hatten beide Strafen zur Bewährung ausgesetzt.

Durch neue Methoden viel höhere Erträge

Über 5000 Besucher bei den Gartenbautagen

Neue Anbaumethoden, wie die Engpflanzung und Kurzkultur, Wachstums-hemmungsmittel und die Steuerung des Blühzeitpunktes insbesondere für Escheverien und Begonien standen im Mittelpunkt der 9. Gartenbautage in Fünfhausen, die jetzt zu Ende gingen.

Fast 5000 Besucher, Gartenfachleute aus den verschiedensten Anbaugebieten Europas, haben sich in der Hamburgischen Gartenbauversuchsanstalt in den Vierlanden über die neuesten Forschungsergebnisse zur Intensivierung und Rationalisierung des Gartenbaus informiert.

So erreichte die Versuchsanstalt im Nelkenanbau durch Engpflanzung und Selektion der Triebe einen um 100 Prozent höheren Ertrag bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität der Blü-

ten. Die Kultursteuerung durch Belichten und Verdunkeln macht es jetzt möglich, den Zeitpunkt des Erblühens bei vielen Pflanzen genau vorherzubestimmen. Durch Wachstums-hemmungsmittel wird vor allem für Topfpflanzbetriebe erreicht, daß die Pflanzen niedrig bleiben, während sich die Blüte zu besonderer Größe und Schönheit entwickelt.

Aber auch auf technischem Gebiet brachten die Gartenbautage eine Fülle von Anregungen, wie zum Beispiel die automatische Belüftung von Treibhäusern, Berieselungsanlagen und Transportmitteln, wobei besonders ein neuer Lift für Gewächshäuser Beachtung fand.

Besonders die ausländischen Gäste hoben die in Fünfhausen anzutreffende einzigartige Kombination von technischer und wissenschaftlicher Information lobend hervor.

Einbrecher Feige: Ich wollte Müller nicht erschießen!

Bluttat von Neu Wulmstorf vor Gericht

Die tödlichen Schüsse auf den Altwarenhändler Johann Müller (72), der am 24. April dieses Jahres in seiner Wohnung in Neu Wulmstorf erschossen wurde, sollten Warnschüsse sein. Das sagte der angeklagte ehemalige Ewerführer Harald Feige (31) aus Bargteheide gestern vor dem Stader Schwurgericht. Nachdem er und sein Komplize Hans Bertram (33) in Travemünde ihr Geld verspielt hatten, hatten sie in Neu Wulmstorf den Einbruch verübt, um wieder zu Bargeld zu kommen.

Feige hatte seine letzten 50 Mark verspielt. Hans Bertram, zuletzt Altwarenhändler in Neugraben, hatte die Miete im Spielcasino gelassen. In Bertrams Wohnung tranken beide eine Flasche Kognak aus und fuhren dann nach Neu Wulmstorf.

Kurz nach Mitternacht stieg Feige in die Wohnung des Altwarenhändlers Müller ein. Bertram wartete draußen. Er kannte Müller schon seit seiner Kindheit und hatte fast täglich Geschäfte mit ihm gemacht. Feige fand im Erdgeschoss nur 16 alte Armbanduhr. Den Wertsachenschrank, in dem Müller angeblich Barrengold verwahrt, konnte Feige nicht öffnen. Er wollte nach oben gehen, aber die Treppenstufen knarrten. Mehrmals nahm er einen Anlauf. Insgesamt brauchte er drei Stunden, bis er sich endlich einen Ruck gab und nach oben ging. „Ich wollte nicht als Memme dastehen“, sagte Feige jetzt vor dem Stader Schwurgericht. Oben zog er den Trommelrevolver aus der Tasche und forderte Müller in seinem Schlafzimmer auf „Steh auf, den Brustbeutel raus“. Der aus dem Schlaf gerissene Händler erhob sich und stand plötzlich mit einem Gewehr vor dem Einbrecher.

Feige: „Das hatte ich nicht erwartet. Ich drückte ab, damit er sah, daß es ernst war und er seine Flinte fallen ließ.“ Müller war ins Bett zurückgesunken und tödlich getroffen. Die Schüsse trafen seinen Unterleib, Hals und die Brust.

Harald Feige und Hans Bertram wurden am nächsten Vormittag in Neugraben festgenommen. Feige legte ein volles Geständnis vor der Polizei ab. Von

Anfang an erklärte er, nur Warnschüsse abgegeben zu haben, als er vor der Gewehröffnung stand. „Ich schoß nach unten, hatte vor Aufregung den Revolver aber nur lose in der Hand, so daß er nach oben zog.“

Bertram streitet jetzt jegliche Beteiligung am Einbruch ab, obwohl er vor der Polizei bei eijer Gegenüberstellung mit Feige dessen Darstellung bestätigt hatte. Gestern vor dem Schwurgericht: „Alles Märchen. Das Protokoll der Polizei gibt nicht meine Worte wider.“ Er wollte Feige in dessen

zwei Worte - ein Bier

PKW angeblich nur zu einem Wochenendhauseinbruch gefahren haben. Warum er denn über drei Stunden draußen im Wagen „Schmiere gestanden“ habe, fragte ihn der Richter.

„Ich habe meinen Rausch ausgeschlafen. Als es kalt wurde, bin ich aufgewacht. Ich habe die Schüsse gehört und da kam Harald Feige bereits angelaufen und wir fuhren über die Autobahn in Richtung Bargteheide.“

Unterwegs warf Feige sämtliches Einbruchswerkzeug aus dem Auto. Die Waffe vergrub er in Bargteheide in einer Kiesgrube. Dort wurde sie nach seinem Geständnis gefunden. Das Urteil wird am Freitag erwartet. MARTIN JANK

Eine Schau, die den Hausfrauen helfen will

Verbraucherzentrale gibt eine Fülle von Anregungen

„Wirtschaftsräume — Einkauf und Ernährung — richtig geplant und genutzt“. Unter diesen Stichworten präsentiert sich eine Informationsschau der Verbraucherzentrale an den Großen Bleichen 23. Sie gibt eine Fülle von Anregungen, wie im Hausraumbau, Arbeitskraft und Geld gespart werden kann.

Welche Hausfrau weiß schon, daß im Februar dieses Jahres von Fachleuten auf Norm-Blatt 18022 Mindestforderungen für Planung, Ausstattung und Einrichtung von Wirtschafts- und Sanitärräumen aufgestellt wurden? Diese Richtlinien liegen der Ausstellung zugrunde, während grafische Darstellungen die

unnütze „Rennerei“ bei allen anfallenden Arbeiten vom Kochen bis zum Säubern in einer Wohnung der üblichen Bauweise plastisch darstellen. So kann die Hausfrau beispielsweise allein durch die Einrichtung eines Putzschrankes an zentraler Stelle täglich 70 „Laufmeter“ sparen, hat weniger „Transport-schwierigkeiten“ und entlastet zudem soeben gereinigte Fußböden.

Mit gezücktem Rechenstift sollte sich jede Besucherin, die über das leidige Wirtschaftsgeld und die tägliche Einholerei stöhnt, in eine Riesentabelle

„Extra“ im Becher ohne gehärtete Fette Vitaquell Das VOLLREFORM-Fett aus dem Reformhaus

mit dem Wocheneinkauf für vier Personen vertiefen: Für 75 bis 85 Mark kann die ganze Familie preiswert und gesund nach den neuesten Berechnungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung „abgefüttert“ werden. Nur Milch und Brötchen müßten täglich dazubesorgt werden. Rezepte zum Speise-Fahrplan gibt's schwarz auf weiß dazu.

Die Schau ist bis März 1968 dienstags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, sonneabends 10 bis 13 Uhr geöffnet. Allgemeine Vorträge finden mittwochs um 17.30 Uhr stat. bar

Gäste in Hamburg Atlantik: Die Präsidenten der deutschen Landtage (Tagung). — Berlin: Mannequin Yvonne Verboom, Amsterdam (Aufnahmen). — Colon: Rechtsanwältin Enrique Evans, Santiago de Chile, m. Frau (Europatrip). — Continental: Repräsentant Fidel Machio, Westbury, Long Island, USA (zu einer Getränkefabrik). — Euro-pölscher Hof: Ingenieur Hans Weiss, Mexiko, gebürt. Deutscher (Heimaturlaub); Dr. med. Kamel Sami, Kairo (zu einer Arzneimittel-fabrik). — Hense-Hotel: Flurzeugsmonieur Georg Neufeld, Vancouver, Kanada, gebürt. Hamburger (bes. Verwandte). — Haus Osterkamp: Schaupiselerin Ingeborg Grnewald, München (Synchro-n-Aufnahmen im Studio Hamburg). — Parkhochhaus: Kapellmeister Nello Sanci, Zürich (dirigierte die Premiere von Verdis „Otello“). — Reichshof: Ingenieur Oskar Björndal, Norwegen (zu einer Werft). — Vier Jahreszeiten: Opernsängerin Anja Slija (gastiert als Salome).

Einem Teil unserer heutigen Auflage ist ein Prospekt der Firma Johs. Schmidt Filialbetrieb KG, Hamburg, beigelegt.

Die vertraute Qualitätsmilch vorteilhaft einkaufen

Nehmen Sie die grosse Dose Sie sparen dabei

Große Dose 69 Pfennig

